

Fakuma 2024

## Fakuma: Was gibt es Neues im Bereich der Produktionstechnik?

Auf der Fakuma werden wieder eine Vielzahl neuer Technologien zur Herstellung verschiedenster Produkte aus Kunststoff präsentiert. In dieser Übersicht zeigen wir Ihnen, welche.



In der kunststoffverarbeitenden Industrie finden sich vielfältige Maschinen für verschiedenste Produkte und Anforderungen. (Bild: Open AI / Dalle 3)

Die Fakuma öffnet vom 15. bis 19. Oktober 2024 wieder ihre Tore. Auf dem Messegelände in Friedrichshafen präsentieren zahlreiche Unternehmen wieder ihre Neuheiten im Bereich der kunststoffverarbeitenden Industrie. Im Fokus stehen dann natürlich auch die eigentlichen Produktionsmaschinen. Doch auch fernab davon spielen verschiedenste Technologien eine tragende Rolle für den Fertigungsprozess von Produkten aus Kunststoff. In unserer Übersicht zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt davon.

## Weiterentwickeltes Hybridverfahren für das Kunststoffrecycling

Varioplast, Ötisheim, hat das Hybridverfahren Varioblend zur Fakuma 2024 weiterentwickelt. Dieses Verfahren ermöglicht die Wiederverwertung gemischter Kunststoffabfälle und lackierter thermoplastischer Abfälle ohne aufwändige oder umweltgefährdende Medien. Das Verfahren kombiniert unterschiedliche Schütt- und Füllmaterialien sowie Produktionsabfälle für dickwandige Spritzgussteile. Das Schüttmaterial kann aus gemischten thermoplastischen Kunststoffabfällen und lackierten Kunststoffen bestehen, während Füllstoffe wie Kunststoffgranulat, Glaskugeln oder sogar Kaffeebohnen verwendet werden können. Der Prozess beginnt mit der dosierten Zuführung des Schüttmaterials in die Kavität, gefolgt vom Einspritzen des Füllmaterials, wobei nur noch etwa 30 % des Restvolumens zu füllen sind. Das thermoplastische Füllmaterial kann aus sortenreinen Kunststoffabfällen oder Cellulose-basierten Kunststoffen bestehen. Das Verfahren erweitert das Fertigungsspektrum des Unternehmens um neue Gestaltungsmöglichkeiten und dekorative Effekte bei dickwandigen Formteilen. Durch die Nutzung verschiedenster Füllstoffe kann eine hundertprozentige Recyclingquote erreicht werden. Das Verfahren ermöglicht dickwandige, einfallstellenfreie Spritzgussteile mit Wandstärken zwischen 5 und 50 mm bei kurzen Kühlzeiten. Damit wird eine Ressourcen- und Energieersparnis von bis zu 70 % erzielt sowie verkürzte Zykluszeiten durch inneren Wärmeentzug aus der Schmelze. Umweltfreundlich, kostengünstig und dickwandig ist somit kein Widerspruch mehr. Während der Fachmesse wird als praktisches Anschauungsprodukt ein Universalbithalter vorgestellt, dessen Griff in diesem Verfahren hergestellt wurde. Diese Exponate verdeutlichen die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und erlauben einen Einblick in die zukünftigen Potenziale der Technologie.



Musterplatten mit unterschiedlichen Füllstoffen (Bild: Varioplast)

**Halle/Stand A1/1007**

Quelle: *Varioplast Konrad Däbritz*